

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Joseph Daniel Jänicke.

Jänicke, Joseph Daniel

Madras, 02.03.1788-08.05.1788

28. März 1788

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187350](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187350)

[illegible]

frail hochten, was zu dem Zustandekommen der Thier-
ung Gottes besser einsehen in. Seine unauflösbare Güte
auf diesen bewundern wird, was ich für mich an ge-
nüss mit den selben weichen könnte. — Es ist die,
der Kunde in. Soß angestrichen küßt. Der Wind der,
der gegen Abend strichel flüster in. Der Geist
gibt sich, ich weiß, was mehr eine Bewegung macht.
More sieht am Tisch in. Gemüth Tante in. Tante,
aber mehr geht auf dem Meeresstrand spazieren,
oder man läßt in. Speisest in. Befindet sich nicht,
in. Der Geist derley ist, was mehr ist; in. ~~Geist~~ bey
bey aller dem mit jeder Minute freier Bewegung,
was, entgegen. Wir sind in der Breite von Brei-
tente; aber wir sehen nicht, dass der Berg kein
sagt, was runder stillsteht, aber wir zu nach
Pauze. Wind stiller in. Soß Abendspeisung der
Windes bekunden, des so süß und allmählich zu
verwandeln, was auch durch zu werden. Das meiste
ke. Sagte er, das Meeres der meiste Land
reiner, das wir wieder zu soß werden.

Überhaupt der 29. Nov. Die Nacht haben wir den
schliefen Wind gespürt. Die Morgen spürte die
Tiere ganz warm; die Abende hat aber bald
wieder in. Die fahre den angestrichen Tieren
lang. Wir sind in ~~schon gelassen Mittag von 2 bis~~
~~9 Meilen in diese Meere gehen soll. Die fahre~~
24 Stunden 155 Meilen weiter gekommen. Gegen
Mittag kam die Tiere wieder strich freier in.
Die Breite ist 26° 40'. Der Wind ist jetzt die.
das Schrey der ist die Kunde. Das fahre also hat jetzt
nach nicht der der fahre nachkommen. Die Kunde
in dieser Breite nachkommen müssen. Ich der.
dieser Kunde sollte kein Tisch gemessen; es ist also
aber Land geworden werden. Windstille werden.